

## Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*



**Steinschmätzer *Saxicola oenanthe* Grauer Steinschmätzer**  
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,  
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 3. Theil, Leipzig 1823

Frühere Artnamen:

***Saxicola oenanthe*** (Pralle, W. A. E., 1853)

**Weißkehlchen** *Saxicola oenanthe*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Steinschmätzer** *Saxicola oenanthe* L. (Krohn, H., 1904)

**Steinschmätzer** *Saxicola oenanthe* (L.) (Löns, H., 1907)

**Steinschmätzer** *Saxicola oenanthe* (L.) (Krohn, H., 1910)

**Grauer Steinschmätzer** *Saxicola oenanthe*, Linné. (Varges, H., 1913)

**Grauer Steinschmätzer** *Oenanthe o. oenanthe* (L.) – *Saxicola oenanthe* L. (Brinkmann, M., 1933)

**Isländischer Steinschmätzer** *Oenanthe o. schiöleri* Salom. (Brinkmann, M., 1933)

**Steinschmätzer** (Tantow, F., 1936)

**Steinschmätzer** (Kiefer, H., 1953)

Regionale Artnamen:

**Wittblick** (Teutoburger Wald), **Wallhäckster** (Weser), **Blaksteert** (Uchte), **Stortelk** (Baltrum), **Diekspur** (nach Wendehorst auf Baltrum)

Pralle, W. A. E., 1852:  
Am 23. Mai. *Saxicola oenanthe* Eier.

Pralle, W. A. E., 1853:  
Am 24. Mai. *Saxicola oenanthe* 5, am 30. 6, am 3. Juni 3 und 4 Eier.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:  
Brutvogel. Häufig.

Krohn, H., 1904:  
An sehr vielen Stellen beobachtet. In Wietzendorf wurde in Meieres Ziegelei 1889 auf dem Fadenholz ein Ei gefunden. Besonders viele am 17. 8. 02 auf Steinhäufen an der Chaussee zwischen Undeloh und Hanstedt beobachtet, viele am 26. 7. 03 im Garlsdorfer Gebiet bemerkt.

Löns, H., 1907:  
Verbreiteter Brutvogel.

Krohn, H., 1910:  
Grau, unten weiss; Flügel des Männchens schwarz.  
Ein Exemplar am 5. April 1906 auf der Chaussee bei Winsen.

Varges, H., 1913:  
Am 26. August 1912 in der Heide bei Reppenstedt einen gesehen.  
Am 12. Mai 1913 an der Ilmenau hinter der Wachsbleiche auf Gemüsefeldern vier bis sechs Stück gesehen.

Drenckhan, H., 1926:  
Den schwarzkehligen Wiesenschmätzer habe ich hier noch nicht beobachtet und nur zweimal bei der Pieperschen Kalkfabrik, morgens sehr früh, den Steinschmätzer. Früher habe ich ihn in meiner Heimat (Mecklenburg) oft beobachtet. Er sitzt gern auf einem Stein, oder einer Erdscholle, macht einen Knicks und ruft: „giff, giff“, oder: „giffäcktäck“.

Brinkmann, M., 1933:  
Grauer Steinschmätzer.  
Regelmäßiger Brutvogel.  
In der Ebene, ... auf den Steinhäufen der Landstraße, an steingefassten Fluß- und Kanalufern, in Kies- und Steingruben tritt der Steinschmätzer häufiger auf als im Gebirge.  
Zur Zugzeit wird der Steinschmätzer auf den Feldern, besonders an den Straßen des Gebietes häufiger gesehen.  
Isländischer Steinschmätzer.  
Durchzugsvogel.  
Dieser langflügeligere Steinschmätzer (Weibchen dunkler) berührt Westeuropa auf dem Zuge.  
Culemann beobachtete ihn 1926 auf Mellum. Zwei Mellumstücke von 1929 erwiesen sich als die neue form schiöleri, die Salomonsen von der langflügeligen leucorrhoea (Gm) Westgrönlands abtrennte (Stresemann, O. Mb., 1930, S. 11).

Tantow, F., 1936:  
Je einmal sah ich zur Brutzeit einen Rotrückigen Würger und den Steinschmätzer (im Moorstreifen zwischen Bleckede und der Bennerstedt, Verf.). ...

Erhalten sind die mächtigen Dünen bei Geesthacht ... wo Dietrich (1934) den Steinschmätzer fand ...

Bei Hittbergen trifft man auf diesen dürren Flächen Heidelerche und Steinschmätzer ...

Kiefer, H., 1953:

Der Steinschmätzer kommt regelmäßig zur Brutzeit in den gesprengten Bunkern des Ölhofgeländes vor, zur Zugzeit auch in der Elbmarsch.